

Jugendliche lernen Drehen von Filmen

In Herbstferien

SCHLÜCHTERN Die Paideia Lernwerkstatt in Schlüchtern bietet gemeinsam mit Uta Schmidt von Radio FFH einen Workshop unter dem Motto: „Dreh' Deinen eigenen Film!“ an. „Der Workshop gibt Einblicke in die echte Fernsehproduktion, von der Story über das Filmen, Vertonen, Schneiden bis hin zum fertigen Kurzfilm. Zur Bearbeitung verwenden wir kostenfreie Audio- und Schnittprogramme“, erläutert Uta Schmidt. Melanie Euler, Bildungswissenschaftlerin und Inhaberin der Lernwerkstatt, erklärt: „Ganz nebenbei diskutieren die Jugendliche auch über die Wirkung der verschiedenen Techniken und den Einfluss der Medien auf unsere Gesellschaft.“ Eine Einführung in die Arbeit mit den Schnitt- und Tonprogrammen gibt Stephan Malzkorn, Erziehungswissenschaftler und Medienpädagoge.

Der Workshop wird in den Herbstferien für Jugendliche ab zwölf Jahren angeboten. Infos gibt es auf der Homepage oder unter Telefon (066 61) 608 84 35.



WEB lernwerkstatt-schluechtern.de

„Achtung, Baum fällt! Baum fällt!“

Elmerland-Grundschüler erleben Tag im Wald / Feldahorn vorgestellt

ELM

Unter dem Motto „Schützen heißt nützen“ war die zweite Klasse der Elmerland-Grundschule zu Besuch auf Burg Brandenstein, wo Burgherr und Vorsitzender des Bezirksverbands Schlüchtern der Schutzgemeinschaft Deutscher Wald, Constantin von Brandenstein, zusammen mit Förster Heinrich Lutz den Baum des Jahres vorstellte.

Von unserem Mitarbeiter **MARCUS LOTZ**

Bis zu 200 Jahre alt wird der Feldahorn, der Baum des Jahres 2015, bei einer Höhe von bis zu 20 Metern und einem Durchmesser von bis zu 70 Zentimetern, wie die Schüler vor Ort von Heinrich Lutz am Beispiel zweier Exemplare erfahren, die mitten im Schutzforst Brandenstein stehen.

„Die Früchte sind propellerförmig, der Feldahorn weist eine schöne Herbstfärbung auf und leistet nach Rodung einen guten Heizwert“, erklärte der Förster. Von der Rodung betroffen war an diesem Tag allerdings nicht der Baum des Jahres, sondern sein direkter Nachbar, eine Robinie, deren Astwerk dem Feldahorn in die Quere kam und sein Wachstum behinderte. So lernten die Schüler, dass das Fällen eines Baumes nichts Schlimmes ist, solange man verantwortungsbewusst und nachhaltig mit dem Wald umgeht.



Eifrig zählten die Schüler die Jahresringe der frisch gefällten Robinie.

Foto: Marcus Lotz

Von Forstwirtschaftsmeister Frank Röder erfahren die Schüler, wie man einen Baum fällt und welche Sicherheitsmaßnahmen dabei ergriffen werden. Anschließend machte sich der Forstarbeiter daran, den Baum zu bearbeiten, während der Burgherr ein Tippspiel mit Schülern und Eltern organisierte. „Wer das Alter des Baumes am besten schätzt, be-

kommt nachher seine Bratwurst als Erster“ verkündete der Burgherr und keine fünf Sekunden später ging es um ihn herum nicht minder laut zu wie auf der Frankfurter Börse.

In sicherem Abstand sah die Gruppe anschließend der Rodung zu. „Achtung!“ schallte es nach Einsatz der Motorsäge laut durch den Wald, bevor Röder die Keile in den Baum trieb,

die ihn zum Umstürzen bringen sollten. Angefeuert von lautem „Baum fällt! Baum fällt!“ der Schüler gab das Gewächs schließlich der Schwerkraft nach und kippte unter dem Jubel der Zuschauer mit einem zufriedenstellenden Krachen exakt in die gewünschte Richtung. Jetzt hieß es: Stumpf bewundern und Jahresringe zählen, denn es

ging wortwörtlich um die Wurst.

Am Ende waren alle überrascht, auch die Mitarbeiter des Forstamts: die Robinie war älter, als die meisten geschätzt hatten: 115 Jahre zählten von Brandenstein und Lutz. Im Anschluss gruben die Kinder mit Hilfe der Erwachsenen Setzlinge aus und nahmen sie in Tüten mit nach Hause.

Anzeige

ANZEIGE SPECIAL

LESER REISEN

Frankfurt am Main

Eppelwoi und Hessischer Rundfunk in der Mainmetropole

Entdecken Sie Frankfurt, die dynamische und internationale Finanz- und Messestadt mit der imposantesten Skyline Deutschlands. Nach einem zweistündigen Stadtrundgang, genießen Sie Ihr Mittagessen in einer traditionellen Wirtschaft in Sachsenhausen. Anschließend besuchen Sie den Hessischen Rundfunk und können einen Blick hinter die Kulissen werfen.

Reisetermin:
05.11.2015

Abfahrt um 8:00 Uhr am
Fulda-ZOB

Reisepreis:
EUR 49 pro Person

Inklusivleistungen:

- Fahrt im modernen Reisebus
- 2-stündiger Stadtrundgang in Frankfurt/M.
- Mittagessen inkl. 1 Glas Apfelwein
- Führung im Hessischen Rundfunk



Hinweise:

- Mindestteilnehmerzahl: 30 Personen. Bei Nichterreichen behalten wir uns vor, die Reise abzusagen.
- Verlag Parzeller GmbH & Co. KG ist Reisevermittler. Vermittlung für Reisebüro Happ, Hauptstr. 19, 36103 Flieden

Interessiert?

Anmeldung unter
Telefonnr. (0661) 280-213.

REISEBÜRO HAPP
www.reisebuero-happ.de

Appell, sich zu engagieren

Erntedankfest der Bezirks-Landfrauen

HOHENZELL

Ihr Erntedankfest feierten die Landfrauen im Dorfgemeinschaftshaus Hohenzell, wohin fast 80 Frauen und auch Männer aus den vielen Landfrauen-Ortsgruppen des Altkreises gekommen waren.

Von unserer Mitarbeiterin **GABRIELE ENGELBERT**

Im Mittelpunkt des Nachmittags stand die Festansprache der Präsidentin des Landfrauenverbandes Hessen, Hildegard Schuster, zum Thema „Engagiert lebt sich's besser! – Wo sich Landfrauen einmischen, geht's ums Ganze“.

Schon am Eingang wies ein Blumen- und Fruchtesteck auf die liebevolle Vorbereitung der Landfrauen aus Hohenzell hin, was sich in herbstlichem Tischschmuck und guter Bewirtung fortsetzte. Bezirksvorsitzende Elisabeth Hartkopf freute sich unter den Besuchern honorige Gäste begrüßen zu dürfen.

Energisch, intensiv und mit zahlreichen motivierenden Appellen versehen, referierte Hildegard Schuster zum Engagement der Landfrauen auf Orts-, Bezirks- und Landesebene. Schuster selbst sei seit über 30 Jahren Landfrau aus Überzeugung, betonte die Präsidentin und appellierte, gleichfalls mitzumachen. Engagement bedeute, aktiv und stark zu sein, sich für Dinge zu interessieren, sich einzubringen. Es gebe viele Möglichkeiten.

Engagement bringe neue Kontakte und neues Erleben. „Es lebt sich besser“, versprach Schuster. Es gelte, Gleichgesinnte zu treffen und dem Staat

Misstände aufzuzeigen. Ohne engagierte Ehrenamtliche „wäre die Gesellschaft ziemlich armelig.“ Frauen, und gerade Landfrauen, seien Vermittler zwischen Staat und Bürgern. Es sei ein solidarisches Netzwerk aufgebaut worden, das ermögliche, auf vielfache Weise Misstände zu ändern.

Schuster erinnerte, wie abhängig Frauen noch vor wenigen Jahrzehnten gewesen seien. Die damaligen Begriffe zu Frauenthemen, „Küche, Kochen, Kinder“ seien durch „Kommunikation, Kompetenz und Karriere“ erweitert worden. Aber „wir dürfen uns nicht auf dem Erreichten ausruhen.“ Landfrauen fänden sich heute aus allen Berufen und Gesellschaftsschichten zusammen.

Im Einzelnen zählte die Referentin die vielfältigen Themen auf, die heute aktuell seien, auf Orts- wie Landesebenen. Land-

frauen mischten überall mit, was Gesundheit, Nachhaltigkeit, heimische Produktion und Verarbeitung, Politik, Pflegegruppenregelungen, Flüchtlingsproblematik und vieles mehr betreffe.

Abschließend empfahl sie die „Landfrauen-Vitamine“, die von Aktivität und Begeisterung über Dank und Kommunikation bis hin zu Freude reichten. „Probieren Sie die Landfrauen-Vitamine!“ empfahl Schuster.

Grüßworte von Stadtrat Patrick Ommert, Sigrid Schindler in Vertretung der Kreisbeigeordneten, Ortsvorsteher Heiko Kirchner, Kerstin Baier-Hildebrand und einem Vertreter des Kreislandwirtschafters schlossen sich an. Gemeinsame Erntedanklieder, Gedichte und Gespräche rahmten das Kaffeetrinken ein. Die Flötengruppe Hohenzell gestaltete die Feier musikalisch.



Ein prächtiger herbstlicher Blumen- und Fruchteschmuck wies auf das Erntedankfest hin. Foto: Gabriele Engelbert